Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **30 (1983)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick-Kolumnist sieht zu schwarz

In einem seiner jüngsten Beiträge befürchtet Blick-Kolumnist und Schriftsteller Arthur «Turi» Honegger, das an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes von Winterthurs Zivilschutz-Chef Hans-Ulrich Locher geforderte totale Engagement der Frauen in der Gesamtverteidigung führe im Ernstfall dazu, dass dann die Kinder «elternlos herumirrten». (Vgl. Originaltext.) Da übertreibt der Blick-Kolumnist Honegger (bewusst?) nun in der Tat gehörig. Der Aufruf an die Adresse der Frauen, angesichts des Mankos an weiblichen Helferinnen massenweise dem Zivilschutz beizutreten, bezieht sich natürlich in erster Linie auf kinderlose Frauen, oder jene Mütter, die noch genug Kräfte frei haben bzw. deren Kinder vielleicht schon flügge geworden sind. Es versteht sich doch von selbst, dass Mütter mit mehr oder weniger kleinen Kindern auch im Ernstfall gut daran tun, sich vorerst um ihre Lieben zu Hause zu kümmern. Das muss aber die heutigen Mütter nicht von einem Engagement im Zivilschutz schon heute abhalten, denn nur zu schnell sind die Kinder erwachsen. Schnuppern ist also erwünscht: es erleichtert später den vollen Einstieg bei den Gelbhelmen.

Heinz W. Müller

Blick

Zivilschutz: Alle Frauen her! Aber wohin mit den Kindern?

von turi honegger

Frauen können im Zivilschutz bis in die höchsten Kaderfunktionen aufsteigen», lockte der Winterthurer-Zivilschutzchef Hans-Ulrich Locher, die versammelten 600 Delegierten des Schweizerischen Samariterbundes in Luzern, die sich mit der «Frau in der Gesamtverteidigung» befassten. Noch immer fehlten 133 000 Personen in den zivilen Schutzorganisationen. Also heisse es, alle Frauen an Deck: «Es braucht alle Frauen in der Zivilverteidigung.»

Doch da regte sich Widerstand: Eine Frau fragte ziemlich aggressiv, wo denn, wenn die Frauen im Dienst seien, die Kinder hin müssten, wer denn zu denen schaue und sie betreue.

Und zu dem müssten die Männer endlich, was die Frauen betreffe, umdenken. Mit einem Lächeln sei es nicht getan. Wenn die Frauen schon mitmachen müssten, dann müssen die Männer sie auch für die Übungen am Abend aus dem Haus lassen!

Hoppla! Doch man staunt ab solchen Worten nicht, denn das Ausgangsprivileg der Männer für den Abend ist noch immer ungebrochen. «Was, du wotsch furt, ich han doch hüt min Jassabig, wär luget denn de Gofe?» tönt es nur allzu schnell, wenn eine Frau sich mal mit etwas anderem als mit dem Haushalt beschäftigen möchte.

Viel ernster ist jedoch die berechtigte Frage: Was geschieht denn mit den Kindern der Tausenden und Abertausenden von Frauen, die im Ernstfall genau wie der Mann Haus und Hof verlassen müssen?

Im letzten Weltkrieg waren es doch die Frauen, die zu Hause alles beisammen hielten, die vorallem in der Landwirtschaft, aber auch in den Fabriken die Männerarbeit leisteten und dafür auch hochgelobt wurden.

Gesamtverteidigung in Ehren, aber was denn, wenn die Kinder nicht einmal mehr wissen, wo sie zu Hause sind, elternlos herumirren?

In einem Ernstfall wäre das unvorstellbar traurig. Ich glaube, dass die Samariterfrauen, wenn es gälte zu helfen, wenn wirklich alles in die Brüche ginge, auch ohne in Zivilschutz eingeteilt zu sein, helfen würden. Denn helfen ist ja das oberste Prinzip eines jeden Rotkreuzträgers.

Die Meinung der BLICK-Kolumnisten muss nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen.

Ein neues Buch

hwm. Vor geraumer Zeit sorgte das Arboner Unternehmen Saurer AG für Negativschlagzeilen, wurde doch die traditionsreiche Nutzfahrzeugproduktion aufgegeben bzw. in den Mercedes-Konzern integriert. Nun wartet der Buri-Verlag in Bern mit einem prächtigen Nostalgieband über die auch in der Gesamtverteidigung seit jeher präsenten Saurer-Lastwagen auf: Kurt Sahli und Jo Widmer präsentieren auf 168 Seiten die Saurer-Nutzfahrzeugpalette, die reich bebildert ist. Das beginnt beim 1888 bei Saurer entwickelten Petrolmotor und führt über die berühmten Militärlastwagen (z.B. 4 CM) zum letzten Paradepferd Saurer 10 DM 6×6, das auch im Parlament für etwelche Diskussionen gesorgt hatte. Alles in allem ein wertvolles Dokument für Nutzfahrzeugromantiker und solche, die es werden wollen.

Kurt Sahli, Jo Widmer
Saurer
Nutzfahrzeuge damals und heute
168 Seiten, 184 schwarzweisse Abbildungen, 12 Farbfotos, Pläne, Zeichnungen, Statistiken
Fr. 42.80

Impressum

Herausgeber / Editeur / Editore
Schweizerischer Zivilschutzverband
Union suisse pour la protection civile
Unione svizzera per la protezione civile
Postfach 2259, 3001 Bern

Zentralpräsident / Président central / Presidente centrale
Professor Dr. Reinhold Wehrle
4524 Günsberg SO
Präsident der Presse- und Redaktionskommission
Président de la Commission de rédaction et d'information
Presidente della Commissione stampa e redazione
Charles A. Reichler, 1701 Fribourg

Redaktion / Rédaction / Redazione
Heinz W. Müller, Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 2259, 3001 Bern, Telefon 031 25 65 81
Druck und Versand / Impression et expédition / Stampa e spedizione
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag, CH-4501 Solothurn, Telefon 065 21 41 31
Inseratenverwaltung / Administration des annonces / Amministrazione inserzioni
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag, Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich, Telefon 01 242 68 68, Telex 812370
Abonnement: Fr. 25.– für Nichtmitglieder (Schweiz) Fr. 35.– (Ausland)
Abonnement: Fr. 25.– pour non-membres (Suisse) Fr. 35.– (étranger)
Abbonamento: Fr. 25.– per non membri (Svizzera) Fr. 35.– (estero)
Einzelnummer / Numéro individuel / Numero separato Fr. 3.–
Erscheinungsweise / Parution / Apparizione
zwölfmal jährlich (3 Doppelnummern)
12 numéros par an (3 numéros doubles)
12 numeri all'anno (3 numeri doppi)